

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
<b>Band:</b>	26 (1928)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Aus Zeitschriften
<b>Autor:</b>	[s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilung des Eidg. Vermessungsinspektorates.

Die Beilagen zur Anleitung für die Anwendung der Polarkoordinatenmethode mit optischer Distanzmessung bei Grundbuchvermessungen, vom 18. Oktober 1927, können ab 20. März 1928 bei unserem Amte bezogen werden.

## Communication de l'Inspectorat Fédéral du Cadastre.

Les annexes à l'instruction du 18 octobre 1927 pour l'emploi de la méthode des coordonnées polaires avec mesure optique des distances dans les mensurations cadastrales suisses seront livrables dès le 20 mars 1928. Les commandes doivent être adressées à notre bureau.

## Kleine Mitteilungen.

*Eidg. Kommission für Geometerprüfungen.* Auf Ende 1927 ist Herr Prof. Dr. Marcel Grossmann, Zürich, im Hinblick auf seinen Gesundheitszustand, der ihn auch zum Rücktritt von der Professur für Darstellende Geometrie an der Eidg. Technischen Hochschule veranlaßt hat, aus der Eidg. Kommission für Geometerprüfungen zurückgetreten. Herr Prof. Grossmann gehörte der Kommission seit ihrer Schaffung ununterbrochen an, nachdem er schon früher in der Prüfungskommission des Schweiz. Geometerkonkordates tätig gewesen war. Er war stets ein reges Mitglied der Kommission und seine Kollegen werden sein klares Urteil und seine Sachkunde ungerne missen. Sie und die gesamte Geometerschaft wünschen dem verdienten Gelehrten baldige Heilung von dem tückischen Leiden, das ihn befallen hat.

Der Bundesrat hat als seinen Nachfolger gewählt: Herrn Kantonsgeometer W. Leemann, Zürich, der bisher als Ersatzmann der Kommission geamtet hatte.

Als Ersatzmann wurde gewählt: Herr Dipl.-Ing. S. Bertschmann, Chef des städtischen Vermessungsamtes, Zürich.

*Hochschulnachrichten.* Auf Ende des Wintersemesters 1927/28 ist Herr D. Fehr, alt Stadtgeometer, Zürich, von seiner Lehrtätigkeit an der Eidg. Technischen Hochschule zurückgetreten. Herr Fehr hat seit 1918 den Lehrauftrag für eine je zweistündige Vorlesung über Katasterwesen I und II innegehabt. Dazu kam 1921 noch ein Lehrauftrag für Katasterzeichnen (3 Stunden). Herr Fehr hat diese Lehraufträge musterhaft durchgeführt und mit seiner abgeklärten, reichen Erfahrung einer großen Zahl von Vermessungsingenieuren und Geometern auf dem von ihm vertretenen Fachgebiet eine vorzügliche Grundlage vermittelt. Seine Kollegen an der Hochschule sehen den sympathischen Vertreter des Geometerfaches ungerne aus dem Lehrkörper ausscheiden und werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Der Schweiz. Schulrat hat Herrn Dipl.-Ing. S. Bertschmann, Chef des städtischen Vermessungsamtes Zürich, einen Lehrauftrag über die Vorlesung im Katasterwesen (2 Stunden) und die Uebungen in Katasterzeichnen (3 Stunden) erteilt.  
F. Baeschlin.

## Aus Zeitschriften.

*Ueber die Anzahl der geodätischen Linien zwischen zwei Punkten des Erdellipsoïdes von Dr. H. Schmehl, Potsdam.* (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, Heft 1, pag. 1—9.

Zwischen zwei Punkten des Rotationsellipsoïdes gibt es bekanntlich im allgemeinen zwei geodätische Linien, wobei allerdings die zweite

nicht mehr die Eigenschaft hat, die kürzeste Verbindungsline zu sein. Der Verfasser untersucht nun, in welchen Fällen mehr als zwei geodätische Linien zwischen zwei Punkten existieren. Dies ist der Fall, wenn die beiden Punkte nahezu diametral zueinander liegen. Die Untersuchung wird unter Zuhilfenahme der Enveloppe, welche alle von einem Punkt P des Ellipsoids ausgehenden geodätischen Linien berührt, durchgeführt. Das Ergebnis der Untersuchung ist, daß es 2, 3, 4 oder, falls die beiden Punkte die Erdpole sind, unendlich viele geodätische Linien gibt.

*Ueber Punktgenauigkeit, von K. Friedrich.* (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, pag. 33—41 und 65—79.

Der Verfasser geht davon aus, daß der von Helmert definierte mittlere Punktfehler eines in der Ebene trigonometrisch bestimmten Punktes zu mehrfachen Bedenken Anlaß gibt, auf die schon des öfters hingewiesen worden ist. Zur Behebung dieser Bedenken führt der Verfasser neben dem skalaren mittleren Punktfehler  $\mu$  nach Helmert noch einen mittleren „Vektorfehler“  $v$  ein; als totaler mittlerer Punktfehler

wird die Grösse  $M = \sqrt{\frac{\mu^2 + v^2}{2}}$  definiert, zusammen mit einem entsprechenden totalen Punktgewicht. Es wird dann gezeigt, dass unter Zuhilfenahme dieses totalen mittleren Punktfehlers M als Kriterium der Punktbestimmung das einfache Vorwärtseinschneiden mit einem rechten Winkel am Neupunkt am genauesten ausfällt, wie man es a priori erwartet. Die aufgestellte Theorie wird dann angewendet auf das Vorwärts- und Rückwärtseinschneiden und auf die Hansensche Aufgabe.

*Die Genauigkeit der Tachymetrie, von R. Montigel, Sumatra.* (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, pag. 97—100.

An Hand der Erfahrungen in Sumatra mit Fadendistanzmessern mit der Multiplikationskonstanten = ca. 100,2-cm-Latten und Boussolenablesungen werden Formeln für die mittleren Distanz- wie auch für die Längen- und Querfelder von Boussolenzügen angegeben. Zum Schluß wird auch noch eine Fehlerformel für die einmalige Umfahrung mit dem Polarplanimeter angegeben.

*Der mittlere Zielfehler bei Winkelmessungen für Kleintriangulierungen, von K. Lüdemann.* (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, pag. 100—105.

Der Verfasser zitiert die Ergebnisse der Versuche von Dr. A. Nötzli und Fr. Klempau, wie auch eigene Messungen. Er kommt zu dem

Resultat, daß  $m_z = \frac{5.7}{\sqrt{v}}$  für sehr günstige Verhältnisse  $\frac{6.5}{\sqrt{v}}$  für günstige,

$\frac{7.6}{\sqrt{v}}$  für mittlere und  $\frac{9.5}{\sqrt{v}}$  für wenig günstige Verhältnisse anzunehmen sei, alles für Zielung mit Doppelfäden, während Nötzli 4.7 (günstig), 5.8 (mittel) und 7.3 (ungünstig) gefunden hatte. Für einfachen Faden fand Nötzli resp. 2.7, 3.4 und 4.3. Alle Angaben in Sexagesimalsekunden.

*Die Genauigkeit der Höhenbestimmung durch Einschalten mit Federbarometern, von Karl Lüdemann.* (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, pag. 231—240.

Zunächst werden einige Zahlen aus der Literatur angegeben, dann aber eigene Ergebnisse des Verfassers und eines Mitarbeiters gegeben. Es zeigt sich, daß  $m_h$  zwischen 0.74 bis 1.73 Meter schwankt, für Aneroide mit 106 mm Durchmesser, resp. 0.94 bis 1.57 Meter mit Aneroiden von 59 mm Teilungsdurchmesser. Ein kleineres Aneroid von 36 mm Teilungsdurchmesser lieferte 2.4 bis 3.9 Meter; dieses Aneroid wird als unbrauchbar bezeichnet.